

Protokoll öffentlicher Teil
Ausschuss für Wirtschaft, Beteiligungen und Strukturwandel
Datum: **16.09.2021**, Beginn: **18:00 Uhr**, Ende: **19:35 Uhr**
Ort: Stadthaus, Erich Kästner Platz 1, 03046 Cottbus, Ratssaal
Leiter der Beratung: Herr Gunnar Kurth

1. Eröffnung

Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Herr Kaps	Fraktion AUB/SUB
Herr Richter	Fraktion DIE LINKE. (Vertretung für Herrn Kaun)
Frau Kostrewa	Fraktion SPD
Herr Kurth	Fraktion SPD
Herr Loehr	Fraktion DIE LINKE.
Herr Micklich	Fraktion GfC
Herr Groß	Fraktion UC/FDP (Vertretung für Herrn Sicker)
Herr Markusch	Fraktion AfD (Vertretung für Frau Spring-Räumschüssel)
Herr Strese	Fraktion CDU
Herr Weißflog	Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Entschuldigt:

Herr Kaks	Fraktion CDU
-----------	--------------

Anwesende sachkundige Einwohner:

Herr Biemann	Fraktion AUB/SUB
Herr Ehlers	Fraktion SPD
Herr Dr. Fischer	Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Fritsch	Fraktion AfD
Herr Grenz	Fraktion CDU
Frau Meißner	Fraktion DIE LINKE.
Herr Pohl	Fraktion AUB/SUB
Herr Röder	Fraktion CDU

Anwesende Gäste: siehe Teilnehmerliste

I. Öffentlicher Teil I

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung

zu TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

- die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt
- Beschlussfähigkeit/ Anwesenheit

Von 11 stimmberechtigten Mitgliedern sind 7 Mitglieder anwesend
3 Mitglieder vertreten / 1 Mitglied entschuldigt.

Der Ausschuss Wirtschaft, Beteiligungen und Strukturwandel ist beschlussfähig.

zu TOP 3 Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung

Protokoll vom 10.06.2021 - keine Einwendungen

Das **öffentliche Protokoll** vom 10.06.2021 wird **bestätigt 10:0:0**.

zu TOP 4 Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung

Herr Micklich fragt bezüglich eines Antrages an die Verwaltung aus dem Mai 2020 zur Hochschulentwicklung nach. Herr Kurth regt an diesbezüglich im Hauptausschuss noch einmal nachzufragen.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen 10:0:0.

zu TOP 5 Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung

Es liegen keine Unterlagen vor.

zu TOP 6 Berichte und Informationen

6.1 Unternehmensbericht LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG

Herr Marten Eger, technischer Geschäftsführer

Herr Karsten Horn, Projektleiter Strukturwandel

Herr Eger berichtet anhand einer Präsentation -> Anlage 1

Unterschiedlichste Fragen werden wie folgt beantwortet.

Bezüglich der zukünftigen Trinkwassersituation braucht man sich keine großen Sorgen zu machen, auch wenn es in den folgenden Jahren bei uns etwas trockener wird. Es füllen sich die hier entstandenen Grundwassertrichter langsam während der Grundwasserspiegel in anderen Regionen eher sinkt. Das Wasser hier entstammt aus dem Riesengebirge und hat eine Fleißzeit von rund 40 Jahren. Das Trinkwasser wird aus Brunnen ab 10 Meter Tiefe gefördert und damit bestehen nicht die Sulfat Probleme wie zum Beispiel bei einer Entnahme des Trinkwassers aus Uferfiltrat. Die LWG partizipiert sogar von den sulfathaltigen Wässern im Lausitzer Seenland, da deshalb für das Bekalkungsschiff eine gute Nachfrage vorhanden ist. Die Trinkwasserfördermengen liegen derzeit komfortabel unter der genehmigten Fördermenge, so dass auch ausreichend Potential für mögliche Ansiedlungen oder Bevölkerungswachstum besteht.

Beim TAZ in Burg gab es in der Vergangenheit persönliche Befindlichkeiten bei der Zusammenarbeit, die aber mit dem neuen Amtsleiter mit positiveren Signale verbunden sind.

Das Klärschlammprojekt würde in der Zeitschiene nun in die IMAG geleitet werden aber bevor dies passiert müssen im Haus noch Grundlagen zur Gesellschaftsform abgesprochen und entschieden werden.

Bei bisherigen geförderten Projekten lag die Fördermittelquote bei rund 50%.

Bei der Stromversorgung in Spitzenlastzeiten macht sich die LWG weniger Sorgen um die mengenmäßigen Herausforderungen, sondern eher um die Preise, die in Zukunft wirtschaftlich zu bewältigen ein werden. Man nähert sich aber derzeit einer 50%-igen Eigenversorgung an und nutzt z.B. große Pufferbehälter um in Tageszeiten mit hohem Ertrag aus erneuerbaren Energien die Speicher zu füllen und dann Wasser in den Zeiten abgeben zu können, in denen die Erneuerbaren Energien nicht oder nicht mehr ausreichend Energie liefern. Darüber hinaus werden elektrische Servicefahrzeuge genutzt.

In Richtung des städtischen Wassernetzes sieht die LWG bei den Projekten Bahnwerk und Klinikum, unabhängig von der möglichen Lage der einzelnen Gebäude, die

Anbindung eher unproblematisch, da die Einrichtungen bereits jetzt gut im Netz platziert sind. Bei den Bauvorhaben nördlich der Lagune ist eher eine größere Investition im einstelligen Millionenbereich notwendig bevor man hier versorgen kann. In Richtung Seevorstadt muss voraussichtlich ein 2-stelliger Millionenbetrag in die Hand genommen werden.

In Bezug zu den alten Rieselfeldern ist die LWG nicht Eigentümer der Flächen, hier gab es aber Untersuchungen mit der BTU zur Herauslösung der Schwermetalle. Dieses Projekt wurde von der LEAG kofinanziert, die dies jedoch eingestellt hat. Damit ruht das Projekt derzeit.

6.2 Bericht Situation zu den Gewerbeflächen

Herr Stefan Korb, Geschäftsbereich V

Es wird anhand einer Präsentation berichtet -> Anlage 2

Herr Korb schätzt den Anteil des TIP die derzeit durch Habitate beeinflusst sind um die 50%. 1/3 der Flächen wären nur mit erheblichem Aufwand über mehr als 3 Jahre frei zu bekommen. Es sind doch erhebliche Verwertungshindernisse vorhanden. Herr Steinbach hatte Recht in seiner Aussage, dass die Cottbuser Gewerbeflächen nicht zusammenhängend und nur eingeschränkt verfügbar sind.

30ha sind ad hoc nicht verfügbar, bei denen durch die lange Zeit als Brache die Natur erhebliche Flächen zurückgewonnen hat, welche nur mit erheblichen finanziellen Mitteln zurückgewonnen werden können.

Wir ergreifen zwar Maßnahmen um die Flächen frei zu halten aber eben innerhalb der finanziellen Möglichkeiten. Durch die Größe der Flächen wären erheblich mehr Mittel einzusetzen. Es wird daran gearbeitet, jedoch ist dies ein dickes Brett welches es zu bohren gilt. Hier liegt möglicherweise noch Potential welches die Stadt versucht zu heben.

6.3 Bericht bahnbezogene Kollateralprojekte

Herr Stefan Korb, Geschäftsbereich V

Es wird anhand einer Präsentation berichtet -> Anlage 3

Nachfragen zur Stromsituation kann man derartig beantworten, dass es genug verfügbaren Strom gibt, über die vorgelagerten Netze der MitNetz (110 kV) bzw. der 50Hertz (380 kV) in das 20 kV Netz der Stadt. Letzteres ist jedoch nicht ausreichend, um die Strommengen zu transportieren. Die schrittweise Inbetriebnahme des Bahnwerkes ist damit sogar ein recht glücklicher Umstand.

zu TOP 7 Vorlagen der Verwaltung

7.1. Aktive Beteiligung der Stadt Cottbus/Chósebuz an der Schaffung einer geeigneten länderübergreifenden Trägerstruktur für das Lausitz-Festival im Rahmen des Strukturwandelprozesses in der Lausitz

II-008/21 Geschäftsbereich III, Fachbereich Kultur

Herr Warchold führt kurz zu diesem Thema aus. Aufgrund der Problematik einer nicht umsetzbaren gemeinsamen Ländergründung Sachsens und Brandenburgs auf Grund der Berücksichtigung der Interessen in der Fläche der beiden Bundesländer insgesamt für dieses regional strikt eingegrenzte Kulturereignis, ist es die Anregung und Bitte der beiden Kulturministerien gemäß der Abstimmung der Landesregierungen Sachsens und Brandenburgs 2019 in Hoyerswerda zum Strukturwandel, eine regional verankerte Trägerstrukturen zu schaffen. Die Zielrichtung fokussiert sich hierbei in Richtung der beiden auch kulturellen Oberzentren Görlitz und Cottbus/Chósebuz. Die Gespräche sind so gediehen, dass auch die kommunalpolitischen politische Gremien einbezogen werden können und sollten. Ein ergänzender Eingangshalbsatz für des Beschlusstext wurde in Zuge der Diskussionen im Kulturausschuss erarbeitet und befindet sich aber

noch in der Abstimmung mit dem OB. Die Veränderung wird danach kurzfristig zur Verfügung gestellt.

Die grundsätzliche Finanzierung der neuen Gesellschaft erfolgt durch den Bund, Kosten für die Stadt begrenzen sich allein auf die Gründungskosten der Gesellschaft (12,5 T€ gleich 50% Stammkapital sowie Notarkosten, usw.).

Die Vorlage zielt auf die Unterstützung der kommunalpolitischen Beteiligten in unserer Stadt bezüglich einer aktiven Mitwirkung und Beteiligung an dem Untersuchungsprozess ab. Die Machbarkeitsstudie wird zusammen mit Görlitz erarbeitet, wobei allein Görlitz die Untersuchungen und Erstellung der Entwurfsunterlagen beauftragt. Dafür stehen Bundesfördermittel mit einem Fördersatz von 100 % zur Verfügung. Die Stadt Cottbus/Chósebus geht in keiner Weise vertragliche und finanzielle Verpflichtungen in diesem Erarbeitungsprozess ein, sondern ist lediglich mit den vorhandenen personellen und fachlichen Ressourcen eingebunden.

Abstimmung (Ja : Nein : Enthaltung): 8:0:2

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

7.2 Evaluierung und Fortschreibung „Regionales Entwicklungskonzept Cottbus/Chósebus-Guben-Forst/L.“ (REK, 2021)

IV-010/21 INF Geschäftsbereich IV, Fachbereich Stadtentwicklung

Frau Buttke führt anhand einer Präsentation aus -> Anlage 4

zu TOP 8 Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung

Es liegen keine Anträge vor.

zu TOP 9 Sonstiges

Es liegen keine Unterlagen vor.

Ende öffentlicher Teil: 19:35 Uhr

gez. Gunnar Kurth
Vorsitzender des Ausschusses
für Wirtschaft, Beteiligungen und Strukturwandel

gez. Ronny Petsch
Protokollant